

Freude über Unterstützung

Ausländerbeirat begrüßt Entscheidung des Stadtparlaments gegen Optionsmodell

Von Markus Jäger

RÜSSELSHEIM. Die geplante Änderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) der schwarz-grünen Landesregierung ist auch in der jüngsten Sitzung des Ausländerbeirates Thema gewesen. „Wir haben von allen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung Unterstützung bekommen“, freute sich Okay Kocak, stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirates, über das Votum der Stadtverordneten, die sogenannte Optionsregel abzulehnen. Die geplante Änderung der HGO sieht vor, es Kommunen künftig freizustellen, ob sie einen Ausländerbeirat wählen oder eine Integrationskommission bestimmen wollen.

Bei 25 Ja-Stimmen und 16 Enthaltungen wurde der gemeinsame Antrag von den Fraktionen von SPD, Grünen, Linke/Liste Solidarität, FW/FNR und der UL ohne Gegenstimme angenommen (wir haben berichtet). Es sei natürlich schade, dass nicht alle Fraktionen dem Antrag zugestimmt hätten, erklärte Kocak. „Alle Stadtverordneten stehen hinter dem Ausländerbeirat“, betonte Chrysoula Alevizaki (CDU). Allerdings sehe ihre Fraktion momentan keinen Handlungsbedarf, weshalb sich die Mitglieder der CDU-Fraktion enthalten hätten. Joachim Walczuch (WsR) begründete den letztlich zurückgezogenen Änderungsantrag seiner Fraktion über eine Evaluation der bisherigen Arbeit des Ausländerbeirates durch den Magistrat mit einem „Informationsbedürfnis“. Dieses sei jedoch durch die ausführlichen Erläuterungen Kocaks in der Stadtverordnetenversammlung gestillt worden. Kein Verständnis für die Haltung der CDU-Fraktion zeigte Aysel Bostan (SPD), die es als wichtig erachtete, mit einem einstimmigen Votum ein Signal auszusenden.

Empört über einen Vorfall Ende Januar in der Stadtteilbücherei in Königstädten zeigte sich Kocak, der ein Protokoll aus einem Gespräch zwischen Bürgermeister Dennis Grieser (Grüne) und einer Bürgerin verlas. Die Frau sei nach eigenem Bekunden von einem Mann, der sich als „evangelischer Pfarrer“ bezeichnet habe, an einen Tisch gebeten worden, nachdem ihr zweijähriger Sohn mit Stuhl umgekippt sei und sich daraufhin Mitglieder der dort anwesenden Senioren-Gymnastikgruppe über die Störung und ihre Anwesenheit beschwert hätten. Im Verlauf des Gesprächs sei die Frau gefragt worden, warum sie denn ein Kopftuch trage. Wer ein Kopftuch trage, sei nicht integriert, habe der Mann unter anderem zu ihr gemeint. Zudem habe er das Gespräch abrupt beendet, woraufhin die Frau die Bücherei mit ihrem Sohn verlassen habe. „Da geht bei mir der Puls hoch, wenn ich das vorlese“, zeigte sich Kocak fassungslos. Auf Nachfrage erklärte Kocak, dass noch ein gemeinsames Gespräch mit der Frau, Bürgermeister Grieser und dem betreffenden Mann ausstehe.

GÄSTE

Im Rahmen der Ausländerbeiratssitzung stellte **Corinna Arndt** als Vorsitzende des Kita-Stadteltererbeirates die Arbeit des trägerübergreifenden Gremiums vor.

Nach einstimmigem Votum wird künftig auch **ein Vertreter des Gremiums auf die Gästeliste des Ausländerbeirates** mit Rederecht gesetzt. (maj)